

Jahresbericht der Handelskammer Halle a. S.

für das Jahr 1886. (Fortsetzung.)

Die Halle a. S. Der Handelsbericht hat sich seit in den letzten Jahren... (Text continues with economic details)

erhaltenen Häuser... (Text continues with details on housing and construction)

Der in nachstehenden... (Text continues with details on trade and industry)

Was die Wölfe anbelangt... (Text continues with details on agriculture and livestock)

Die Geschäftslage in... (Text continues with details on the local business climate)

(Fortsetzung folgt)

Aus der Stadt und Umgebung.

Halle, den 8. August 1887.

Denkmal-Entscheidung... (Text continues with news from the city and surrounding areas)

die Feier, worauf der... (Text continues with details on a public event or festival)

Ein Preis im... (Text continues with details on a competition or award)

Die Halle a. S. Der... (Text continues with details on local news)

Die Halle a. S. Der... (Text continues with details on local news)

Die Halle a. S. Der... (Text continues with details on local news)

Die Halle a. S. Der... (Text continues with details on local news)

Die Halle a. S. Der... (Text continues with details on local news)

Die Halle a. S. Der... (Text continues with details on local news)

Die Halle a. S. Der... (Text continues with details on local news)

Die Halle a. S. Der... (Text continues with details on local news)

Die Halle a. S. Der... (Text continues with details on local news)

Die Halle a. S. Der... (Text continues with details on local news)

Die Halle a. S. Der... (Text continues with details on local news)

Die Halle a. S. Der... (Text continues with details on local news)

Die Halle a. S. Der... (Text continues with details on local news)

Die Halle a. S. Der... (Text continues with details on local news)

Die Halle a. S. Der... (Text continues with details on local news)

Die Halle a. S. Der... (Text continues with details on local news)

Die Halle a. S. Der... (Text continues with details on local news)

Die Halle a. S. Der... (Text continues with details on local news)

Die Halle a. S. Der... (Text continues with details on local news)

Die Halle a. S. Der... (Text continues with details on local news)

Die Halle a. S. Der... (Text continues with details on local news)

Die Halle a. S. Der... (Text continues with details on local news)

Die Halle a. S. Der... (Text continues with details on local news)

Table with 3 columns: Wohngebäude, Kirchenbauten, etc. and 3 rows of data.

Kleine Mittheilungen.

* (Nur Unterhändler...) (Text continues with various short notices and advertisements)

so weit verbreitet... (Text continues with various short notices and advertisements)

benen ließ nach... (Text continues with various short notices and advertisements)

Theater und Musik.

Sarah Bernhardt hat... (Text continues with news about the theater and music scene)

Das Journal de Commerce... (Text continues with news about the theater and music scene)

* (Nur Unterhändler...) (Text continues with various short notices and advertisements)

Das Journal de Commerce... (Text continues with various short notices and advertisements)

Das Journal de Commerce... (Text continues with various short notices and advertisements)

in „Stiftung“, ein großes patriotisches Sommerfest zur Erinnerung an die glorreichen Siege im August 1870. Die Beilegung an dem Feste war eine überaus starke. Hoffentlich entsprechen die Gattinnen, die zur Unterhaltung hilfsbedürftiger Heilungsbefreier oder deren Witwen und Waisen bestimmt sind, den gegenseitigen Erwartungen. ...

gebürtstagfeier. Wie seit einer Reihe von Jahren, veranstaltete Herr Schloßmeister J. Lindenbach, Königsplatz 8 hier, am letzten Sonnabend, aus Anlaß seines Geburtstages, seinem Arbeitspersonal im Restaurant „zum letzten Weine“ ein schönes Fest. Seine Feinde und deren Angehörige wurden mit Speise und Trank regaler und noch einem Concert am Nachmittag, gegeben von den Dölauer Berg-Hautboisten, fand Abends ein Ball statt. Das Personal des Geburtstagsfestes hatte ferner durch Einleitung der Arbeitsstunde und Gratulationen überbracht. ...

Wiederholte sich zur Befriedigung für Touristen und Besucher von So abwärts in wieder der Mandel. ... Der Verfasser, welcher um mögliche Verbreitung durch die deutsche Presse bittet, schreibt: „Es ist eine bekannte Tatsache, daß die meisten Erklärungen zur Zeit sehr hoher Temperaturerhöhungen, wie sie in diesen Monaten häufig haben, stattfinden, da die Transpiration abnorm anhalten. ...“

Die gefährlichsten Erklärungen oder sind jenseit die des Wärmes. ... In solchen Fällen vorzugehen, können wir ein sehr wirksames Mittel empfehlen, das in den Alpen vielfach Anwendung findet. ...

Soole hätte werden können. Um sich zu überzeugen, ob ein Bad die von mir verdichtete Größe hat, kann man sich einer einfachen Schallprobe bedienen, und zu diesem Zweck das Bad in die Pfanne stellen, die nur bis zu einem Drittel an mehr ...

Unter dem Verkauf. Das bisher dem Feindere meister A. Oehme hier gehörende Bauteuren Rauscherstraße, neben der Schloßstraße, „Eisenbahnstraße“ gelegen, ist durch Kauf für 22500 Mk. in den Besitz des Herrn Fuhrenherrn Herrmann hier übergegangen.

Substitution. Am Wege der notwendigen Substitution wurde am Sonntag Mittag an hiesiger Gerichtsstelle das dem Schloßmeister Schmidt, gebürtig Gerrente 6 das eigene Grundstück meistbietend verkauft. ...

Galische Zweimarkstücke sind in letzter Zeit hier in Geschäftsverehrung, namentlich bei Fleischen, Bäckern u. angehalten worden. Die Polierstücke sind in der Prägung und im Klange von echten Stücken schwer zu unterscheiden, nur fühlen sie sich etwas weich an, was auffällt. ...

Unfälle. In Wittenberg. In Wittenberg, bei dem dreijährigen Knaben U. unglücklich beim Spielen auf die Erde, daß er den rechten Arm brach. ...

Witzige Anekdote. Am 3. d. Mts. wurde der Schreiber Herr Feilgenannt, weil er sich bei seinen Vorgesetzten über Verpflegung falscher Tatsachen Credit zu verschaffen suchte, insofern diese dadurch bedeutend geschädigt sind. ...

Aus dem Feiertage. Der Herr Mandel. Vor einigen Tagen ging ich Abends mit meiner Frau zum Mannischen Thore hinaus, nach Polberg zu. ...

Witzige Anekdote. Am 3. d. Mts. wurde der Schreiber Herr Feilgenannt, weil er sich bei seinen Vorgesetzten über Verpflegung falscher Tatsachen Credit zu verschaffen suchte, insofern diese dadurch bedeutend geschädigt sind. ...

mir wird es genügt schon, vielen Spaziergänger, erlaube ich, natürlich nicht weiter zu reden, ohne mich mit meiner Frau niederzulegen zu haben. ...

Landesamt Halle a. S. Die Amtsverwaltung hat am 1. August 1870 folgende Verfügungen erlassen: ...

Verordnungen. Der Polizeibehörde Herr Franz Friedrich, ... Der Polizeibehörde Herr Franz Friedrich, ...

Geborene. Dem Schloßherrn Herr Franz Friedrich, ... Dem Schloßherrn Herr Franz Friedrich, ...

Verordnungen. Der Polizeibehörde Herr Franz Friedrich, ... Der Polizeibehörde Herr Franz Friedrich, ...

Das Portrait.

Adeline und Cécile waren Pensionärsbrüder gewesen und schon ihrer intimen Verkehr auch dann noch fort, als erstere den Commerzienrath Meyer und die etwas jüngere Cilly den Regierungsrath von Wendheim geheiratet hatte. ...

Alles das hatte dem guten Einvernehmen der beiden Freundinnen bisher keinen Eintrag gethan, als ein Ereigniß eintrat, welches dasselbe auf eine wirklich ernste Probe stellte. ...

Frau Adeline hatte sich von dem gezeigten Porträtmaler Klaus Berninger machen lassen, und das Bild, das in der That vorzüglich gelungen war, erreichte auf der letzten Anstellung förmliche Senation, alle Welt bewunderte die brillante Ausführung wie die prächtigen schwarzen Haare, die weichen Hände und die schöne Taille der Darstellenden. ...

Auch Frau v. Wendheim hatte das wohl gesehen, aber sie machte sich kein Hehl daraus, wie sehr die Freundin bewunderte, und wie sehr sie sich demnach veranlaßt, einen ähnlichen Triumph feiern zu können, um so mehr, als sie sich ohne Selbstironie doch für hübscher und frischer halten durfte, wie die Commerzienrathin, die Klaus

Berninger, auf seinem Bilde unstreitig viel zu gleichmüthig dargestellt hatte.

Vorläufig hatte ihre Schmeichelei, freilich wenig Aussicht, verwirklicht zu werden; ihr Mann schüttelte sehr ernsthaft den Kopf, als sie davon zu reden anfing; ihr Bap, der gerade von seinen Gütern in Weichseln nach der Hauptstadt gekommen war, äußerte sich gleichmüthig, er wolle ihr 1000 Mark spenden und war dann förmlich pass vor Staunen, als er hörte, daß sie erst der sechste Theil der erforderlichen Summe, ihr Bruder und ihr Schwager waren impertinent genug, ihr unter Tackel jeder 50 Mark anzubieten.

Frau Cilly war sehr betrübt, als plötzlich eine alte Tante nach, an die kein Mensch mehr gedacht hatte und die 8000 Mark vermachte. Die junge Frau triumpferte: dafür mußte sie ihr Portrait bekommen, und in der That willigte ihr Gatte, der inzwischen in das Ministerium versetzt worden war, auch ein, seiner schönen Ehehälfte für diese gänzlich unverhofft erscheinende Summe den erheuteten Triumph zu bereiten, wenn auch die Schwiegermama meinte, es sei doch viel angebrachter, das kleine Kapital vornehmlich anzulegen; man könne nie wissen, wie gut einem das vielleicht noch zu fatten komme.

Indessen Schwiegermutter, haben sie Glück mit ihren guten Rathschlägen, und so eilte Frau v. Wendheim denn auch spür, ohne darauf zu hören, zu ihrer Freundin, um dieser freudestrahelnd zuzusehen: „Jetzt habe ich mein Portrait, — nun mußst Du mich zu Berninger beglücken!“

Die Commerzienrathin ließ sich die Situation auseinandersetzen und meinte dann sohin: „Darum ist nicht zu denken, Cilly, Berninger malt kein Portrait unter 10000 Mark, und dann muß man noch förmlich darum petitioniren, so drängt sich die ganze reiche und vornehme Welt zu ihm. Aber warum bestehst Du denn darauf, gerade von ihm gemalt zu werden? Da ist z. B. Richard Nothe, ein sehr genialer Künstler, der, wie ich bestimmt weiß, nicht mehr als 5000 Mark für ein Portrait verlangt und der meine blonde, prächtigste Cilly

ganz vorzüglich aufpassen und malen wird. Das ist gerade sein Werk.“

„Ich hätte Berninger doch vorgezogen,“ beharrte die Freundin.

„Er ist doch nicht thöricht,“ mahnte die Commerzienrathin, „er ist ja gewiß ein Genie; aber in Wirklichkeit habe ich doch gar kein solches Kinn wie dort auf dem Bilde, er schmeichelt mir wahrlich nicht.“

Frau Wendheim ließ sich endlich überreden, worauf die Commerzienrathin mit ihr zu dem gleich Berninger von der Hauptwohle sehr geachteten und bewohnten Künstler fuhr. Während man ihm ihre Karten brachte, wurden die Damen in einen kleinen Salon geführt, in dem der Maler auch alsbald erschien.

Sie sahen zwei ihrer eifrigsten Bewunderer vor sich, begann Frau Adeline mit ihrem verbindlichen Nicken, die gebofft haben, einen Blick in das Innere Ihres Ateliers werfen zu dürfen.“

„Das wird ich unendlich beehren, gnädige Frau,“ versetzte Richard Nothe höflich, aber bestimmt, „denn ich zeige es gewöhnlich Niemand.“

„Er ist das Ihr Ernst?“ rief die Commerzienrathin einträchtig. „Ich höre, Sie arbeiten an einem wunderbaren Porträt der Gräfin Henberg, namentlich, meine Freundin hier, Frau von Wendheim, hätte es so gerne gemalt, da sie wünscht, von Ihnen ebenfalls gemalt zu werden.“

Der Künstler, der offenbar nur sehr zurückgeblieben war, wurde jetzt aufmerksam und musterte Cilly's hübsche Züge so scharf mit seinen durchdringenden grauen Augen, daß die junge Frau über und über roth wurde. „In der That, mein Herr,“ ich hätte gewünscht, wenn Sie wollten,“ flüsterte sie verlegen. „Nun, ich glaube wirklich, daß ich daraus etwas machen läßt,“ brummte der Maler und fügte dann hinzu: „Wollen Sie nicht einmal Ihren Hut abnehmen?“

Frau v. Wendheim that es, während die Commerzienrathin mütterlich ihr Fräulein zurechtwies. Der Künstler betrachtete sie abermals mit kritischem Blick und jagte dann nach einer Pause:

